

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

26.1.1891 (No. 25)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 26. Januar.

Nr. 25.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 26. Januar.

Ueber die Krankheit und den Tod des Prinzen Balduin liegen aus Brüssel authentische Berichte vor. Darnach zog sich der Prinz am 14. Januar bei einem Ausgange (als nicht, wie es ursprünglich hieß, während der Nacht wachen am Krankenlager seiner Schwester) eine Erkältung zu. Drei Tage später verspürte er eine gastrische Unpäßlichkeit, die ihn nöthigte, zu Bett zu bleiben. Doktor Melis, der den Prinzen behandelte, erklärte, es sei kein Grund zu Besorgnissen vorhanden. Am Dienstag, den 20. Januar, stellte sich jedoch heraus, daß eine anscheinend leichte Lungenentzündung eingetreten sei, und Dr. Müller wurde zur Konsultation beigezogen. Die Krankheit nahm bis zum Donnerstag Mittag einen regelmäßigen, zufriedenstellenden Verlauf, es wurde sogar eine bedeutende Verminderung des Fiebers festgestellt. Plötzlich zeigte sich dann eine Nierenblutung und die Aerzte verlangten die Zuziehung des Dr. Romelaere's. Dieser kam um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags und bezeichnete, wie seine Kollegen die Lage als ernst, aber keineswegs als verzweifelt. Gegen Abend vermehrte sich die Schwäche des Patienten und die Aerzte riefen, dem Prinzen die Sterbfarben zu reichen. Ihre Majestäten der König und die Königin wurden nunmehr von der Lage in Kenntniß gesetzt und trafen um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends bei dem Kranken ein; sie verließen das Palais um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder, nachdem sie von den Aerzten erfahren hatten, daß das Befinden des Prinzen eine Genesung nicht ausschliesse. Gegen Mitternacht wurde der Zustand jedoch sehr bedenklich, und um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb der Prinz. Die Beisetzung der Leiche erfolgt, wie schon mitgetheilt, am Donnerstag Vormittag um 11 Uhr. An den Kundgebungen der Trauer nehmen selbstverständlich auch unsere Landsleute in Belgien den lebhaftesten Antheil; die deutsche Kolonie ließ durch Vermittlung des Konsuls einen großen Kranz am Sarge niederlegen und die deutschen Vereine werden am Leichenzuge theilnehmen.

In Lyon hat, wie schon berichtet, die Bevölkerung ihre Freude darüber, daß die Zollkommission der Deputirtenkammer den Eingangszoll auf Cocons und Rohseide ablehnte, mit einer allgemeinen Beleuchtung der Stadt gefeiert. In den letzten Tagen vor der Abstimmung der Zollkommission hatten noch zahlreiche Versammlungen stattgefunden, um auf die Entschlüsse der Kommission im Sinne einer Ablehnung der beantragten Zölle einzuwirken. So fand auch zu Boiron im Jüre-Departement eine Arbeiterversammlung statt, welche von dem Comité zur Abwehr der Seidenzölle einberufen worden war. Den Vorsitz führte der Maire Imbert und ihn umringten die Seidenfabrikanten der Gegend mit vier Delegirten der Lyoner Seidenweber-Syndikate. Nach einer kurzen Ansprache des Maire legte der Delegirte Clozel aus Lyon den Stand der Zollfrage dar. Er erklärte, was Fabrikanten und Arbeiter verlieren würden, wenn der Zoll von 7 Frs. per Kilogramm Größe durchdränge: die ersteren müßten auswandern, sich auf fremdem Boden ansiedeln oder ihre Geschäfte aufgeben und im einen wie

im anderen Falle würde der Arbeiter Noth und Elend harren. Der Redner schilderte den Egoismus der Seidenraupenzüchter, indem er versicherte, daß dieselben im Ganzen nur 150000 Paar Hände 40 Tage des Jahres beschäftigen und höchsten 15 Millionen an Löhnen zahlen und dennoch versuchen, zu Gunsten ihrer Industrie Zölle zu verlangen, die 450000 Arbeitern mit einem Lohnbetrage von 300 Millionen schädigen würden. Man täusche sich nicht, schloß er, im Grunde sind es nicht sowohl die Seidenraupenzüchter, als die Besitzer der Seidenspinnereien und -Zwirnereien, welche den Feldzug führen. Die Regierung habe aber eingesehen, auf welcher Seite das gute Recht ist, und werde die Arbeiter nicht im Stich lassen. In diesem Sinne lautete eine Tagesordnung, die einmüthig von der Versammlung angenommen und von sechs Webern dem Präfecten des Jüre-Departements überbracht wurde. Uebrigens mag zu den Beschlüssen der Zollkommission noch erwähnt werden, daß die Ablehnung des Zolles auf Cocons mit 19 gegen 12 Stimmen, die Ablehnung des Rohseidenzolls mit 22 gegen 16 Stimmen erfolgte.

Deutschland.

* Berlin, 25. Jan. Am gestrigen Vormittage hatte Seine Majestät der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler General v. Caprivi und empfing den Chef des Generalstabes General der Kavallerie Grafen von Waldersee. — Die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen findet am Montag Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem zur Taufkapelle hergerichteten Speisesaal der Kaiserlichen Majestäten im Schlosse statt. Die Taufe wird durch den als Schloßpfarrer fungirenden Konfistorialrath D. Dryander vollzogen. Nach dem Schlusse der Taufhandlung bringen die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften Ihrer Majestät der Kaiserin ihre Glückwünsche dar, worauf Ihre Majestät im Audienzzimmer von den anderen Taufzungen eine Danksagung annimmt. Nach der Cour begeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften unter dem großen Vortritt nach dem Weißen Saal, woselbst eine größere Galafest stattfindet.

— Der Präsident des Oberlandesgerichts in Naumburg, Wirkl. Geh. Rath Dr. Breithaupt, beging gestern die Feier einer vollendeten 60jährigen Dienstzeit.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Jan. Wie aus Buletrest gemeldet wird, ist der rumänische Minister des Aeußern, Alexander Lahovary, von dem Kaiser Franz Joseph durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone erster Klasse ausgezeichnet worden. Diese Ordensverleihung darf für einen Beweis der guten Beziehungen zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn gelten, zu deren Pflege und Befestigung Herr Lahovary unzweifelhaft viel beigetragen hat. Man erinnert sich, daß noch unlängst bei einer rumänischen Kammerverhandlung Herr Lahovary mit Wärme die guten Erfolge der Freibundspolitik für die Erhaltung des europäischen Friedens hervorhob.

Italien.

Rom, 24. Jan. Im Senat beantragte Alfieri, der belgischen Regierung anlässlich des Ablebens des Prinzen

Baldwin das Mitgefühl des italienischen Volkes auszusprechen, Ministerpräsident Crispi befürwortete den Antrag und hob die großen Verdienste des Königs von Belgien hervor, mit dem Hinzufügen, es sei recht und billig, daß Italien, welches sich auf dem gleichen Wege der Freiheit befinde, Worte der Theilnahme an Belgien sende.

Belgien.

Brüssel, 24. Jan. Die Leiche des Prinzen Balduin wurde gestern Abend in den an das Sterbegemach anstoßenden Saal gebracht. Vier Kandelaber brennen an den Pfosten des Lagers. Am Vormittag wurden die Offiziere und Soldaten der 1. Compagnie des 1. Bataillons der Carabiniers eingelassen, um vor dem Leichnam zu desfiliren. Die Gräfin von Flandern hat, wie einige Zeitungen berichten, selbst die traurige Kunde der Prinzessin Henriette mitgetheilt. (Nach einer anderen Meldung soll die Prinzessin, um die Kranke vor einer Aufregung zu bewahren, die ihren Zustand verschlimmern könnte, die Nachricht vom Tode ihres Bruders erst in einigen Tagen erfahren.)

Großbritannien.

London, 24. Jan. Die Wahl in Hartlepool ist insofern durchaus nicht ungünstig für die Unionisten, als von den 3000 Stimmen, welche gegen die Wahl vom Jahre 1885 mehr abgegeben wurden, 2000 einen Zuwachs für den unionistischen Kandidaten bildeten. Im Ganzen war die Wahlbetheiligung ungemein lebhaft; von 12000 Berechtigten erschienen über 9000 an der Wahlurne. Erwägt man weiter, daß die Mehrheit für Furness unter 300 Stimmen betrug und daß der Gladstone'sche Kandidat auch diese geringe Mehrheit nur seinem Versprechen verdankte, lediglich Mitglieder des Gewerbevereins in seinem Betrieb beschäftigen zu wollen, so ist klar, daß von einem Siege der Parole Home-rule keine Rede sein kann.

Neueste Telegramme.

Gelsenkirchen, 26. Jan. Nach der offiziellen Liste sind 52 Personen bei der Katastrophe auf der Beche Hibernia umgekommen.

Rom, 26. Jan. Gerichtsweise verlautet, daß am Meeresufer zwischen Genua und Spezia eine vulkanische Eruption erfolgt sei.

Messina, 26. Jan. Eine große Schneelawine verschüttete elf Bauernhäuser in der Gemeinde Floresta. Sieben Personen wurden getödtet und viele verwundet.

Versailles, 26. Jan. Der Schwurgerichtshof verurtheilte Bladimiroff, den Mörder von Frau Dida, zu 20 Jahren Zuchthaus und unterlagte demselben für 10 Jahre den Aufenthalt in Frankreich.

Grenod, 26. Jan. Zahlreiche streikende Eisenbahnarbeiter versammelten sich gestern infolge der Wahrnehmung, daß ihre Stellen anderweitig besetzt wurden, und zogen gegen Mitternacht zum Centralstreikbureau. Sie griffen die herbeigeeilte Polizei an. Der starken hilfskräftigen Polizei gelang es erst gegen zwei Uhr, die Menge zu zerstreuen. Mehrere Polizeianten wurden durch Steinwürfe verwundet.

10.

Jessamine.

schonmal verlesen

Von Helene v. Gorchendorff-Grabowski. (Fortsetzung.)

Nach und nach trafen die übrigen Geburtstagsgäste ein; Roland Harway war in dem kleinen Kreis nicht mehr so fremd als an jenem Gesellschaftsabend bei den Leighton's, jedermann begegnete ihm mit freundlicher Zuverlässigkeit, und so kam es, daß die fähige Reserve seines Benehmens endlich wie von selbst der frischen, unübersehbaren Liebenswürdigkeit Platz machte, welche im Grunde seines eigenen Wesens lag.

Aramball bot einen herrlichen Fernblick, weit in's Land hinaus und hernieder auf die Stadt. Roland Harway, in einem der mächtigen Tudorfenster lehnd, erfreute sich daran. Draußen dunkelte es bereits stark, allein der Mond beleuchtete Alles zart und genau; unzählige Lichter flimmerten von dem Häusermeer herauf, und droben am wolkenlosen Firmament funkelten in ruhiger Klarheit der Richter himmlische Brüder. Roland dachte daran, wie er wenige Monde vordem hereingezogen zu den Thoren zu dieser Stadt, ohne etwas zu besitzen, als den mühsam gesammelten Schatz seiner Kenntnisse, ungebeugten Jugendmuth und ein gutes Gewissen. Und heute? Es war mit dem Eintritt in das Haus ein heller Stern aufgegangen über seinem Leben und Verze; das Glück lächelte ihm, und die Liebe — selbst unausgesprochen und verborgen so süß! — vergoldete seinen Weg und machte ihm die Welt zum Garten!

Eine leise Berührung seiner Schulter beendete diese wache Träumerei. Sir Warwick Bellmore stand neben Rolands Sessel, mit dem verbindlichen Lächeln dieses Tages auf seinem dunklen Gesicht. „Träumerei“ sagte er. „Ich beobachtete Sie während einer halben Minute und war überrascht, Sie im Geiste so weit von Aramball zu sehen.“

„Und nun — Sir Warwick?“

„Nun möchte ich Ihnen Miß Arams Bildercabinet zeigen, wenn Sie nichts dagegen haben. Wohlverdient: das Bildercabinet, nicht die Gemäldegalerie. Sollte es Ihnen bis heute unbekannt geblieben sein, daß unsere schöne Freundin den Pinsel mit Anmuth und Geschick zu führen weiß?“

„Vollkommen unbekannt. Miß Aram scheint dieses Talent geheim zu halten.“

„Theilweise wohl. Wenn es Ihnen nun gefällig ist, Mr. Harway?“ Sie durchschritt die lange Reihe der erleuchteten Gemächer, endlich in ein nur vom blauen Schein des Mondes erleuchtetes Kabinet tretend. Sir Warwick lächelte schnell einige Wandkerzen an. Er schien hier in der That alle Freizeiten eines Familienliebdes zu genießen.

„Sie sehen in diesem Gemach nur Schöpfungen von der Hand der Miß Aram,“ sagte er, einen blauen Vorhang zur Seite schiebend, welcher ein mächtig großes Bild verhüllte. „Dieses neueste Stück — sie gab ihm den Namen „Troilos“ — ist eine Kopie der „schottischen Witwe“ von Weston. Das Gemälde machte auf der Winterausstellung große Sensation. Hören Sie zufällig davon?“

„Nicht viel. Der Maler des Bildes ist mein intimster Freund,“ lautete die ruhige Entgegnung des jungen Lehrers.

„So wissen Sie wohl auch, daß das Motiv historisch ist und kennen das schöne, dem Bild zu Grunde liegende Lied, dessen Autor und Komponist seine Anonymität bis zur Stunde so streng gewahrt hat?“

Roland Harway lächelte ein wenig. „Allerdings. Ich besitze es sogar.“

Sir Warwick wurde ganz lebhaft. „O, Mr. Harway, wenn ich eine Abschrift des Textes erhalten könnte! Wäre es zu viel verlangt, sie von Ihnen zu erbitten?“

„Sie sollen sie bald erhalten, Sir Warwick!“

„Schon hier meinen wärmsten Dank für Ihre Güte! Es erfüllt mich mir dadurch ein großer Wunsch.“

Dann standen sie Beide einige Sekunden schweigend vor dem Bild der „schottischen Witwe“, deren melancholische Augen durch den Schleier unsterblicher Trauer auf sie herniederblickten.

Sir Warwick sprach zuerst. „Das Bild ist schön — schön wiedergegeben, meine ich — nicht so, Mr. Harway? Lord Harway bewunderte es noch neulich so sehr! Er ist nun fort in die weite Welt gegangen. Er liebte Miß Aram! Sie müssen nämlich wissen: es ist nicht ganz ungefährlich, unsere bezaubernde Wirtin zu lieben!“

Sir Warwick warf diese Worte in einem Ton hin, als spreche er von einer schlechten Cigare oder einer vereitelten Reitpartie, allein seine Blide ruhten ausdrucksvoll genug auf dem ruhigen Antlitz seines Gefährten, während er gleichgiltig hinzusetzte: „Ich befürchte, Mr. Harway, man tanzt bereits. Wir müssen wohl zur Gesellschaft zurückkehren und die Besichtigung der übrigen Bilder ein andermal vornehmen.“

Roland Harway würde es kaum so unangenehm empfunden haben, wenn er heute dazu verurtheilt wäre, die stumme Rolle des Leighton-Abends auf's neue zu spielen, als daß er überall und immer in's Gespräch gezogen wurde, und mit der schmeichelhaften Erlaubniß beehrt, seine Absicht darüber zu äußern, ob Miß Aram in der That mit Sir Warwick bereits „einig“ sei! Sir Warwick schien heute Stichwort zu sein. „Ein schöner Mann, voll Geist und Temperament! Und, wie man sagt, in ansehnlichen Verhältnissen! Wie er Jessamine mit den Blicken verfolgt! Ein passenderes Paar könnte auch in der That kaum gedacht werden. Meinen Sie nicht so, Mr. Harway?“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Paris, 22. Jan. (Wochenausweis der Bank von Frankreich) gegen den Status vom 15. Januar. - Aktiva. Barbestand in Gold + 5 394 000 Fr., Barbestand in Silber + 1 644 000 Fr., Portefeuille - 144 782 000 Fr., Borschäfte auf Barren - 274 214 000 Fr. Passiva. Banknotenumlauf - 35 495 000 Fr., laufende Rechnungen der Privatisten - 263 869 000 Fr., Guthaben des Staatschatzes - 72 459 000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 226 000 Fr., Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrath 74.40.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Bank-Aktien'. Lists various securities and their values in Francs and Marks.

Bremen, 24. Jan. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.65. Feil. - Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox 82 1/2, Armour 81 1/2. Weizen per März 19.85, per Mai 19.95. Roggen per März 17.60, per Mai 17.35. Rüböl per 50 kg per Mai 59.70, per Oktober 59.70.

Frankfurter Kurse vom 24. Januar 1891. Table listing various stocks and bonds with their current prices and exchange rates.

Port 7.45, dto. in Philadelphia 7.45, Mehl 3.80, Rother Winterweizen 1.07, Mais per Februar 60 1/2, Zucker fair refin. Russ. 4 1/2, Kaffee fair Rio 19, Schmalz per Februar 6.03. Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2, Baumwolle Zufuhr vom Tage 28 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 35 000 B., Ausfuhr nach dem Continent - B., Baumwolle per April 9.25, per Mai 9.36.

Familiennachrichten. Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Heaufgebote. 22. Jan. Karl Heinrich von Weibstadt, Schlosser hier, mit Katharina Sander von Ehrstädt. - 23. Jan. Adam Bauermann von Biedesheim, Küfer hier, mit Anna Dett von Biedesheim.

Seidenstoffe (schwarze, weiße, farbige) v. 95 Pfg. bis 18.65 v. Met. - glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) - versch. roben- und lila-weiß vorto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Die Stelle eines Verwalters der Kreispflegeanstalt bei Schopfheim

ist auf 1. Mai d. J. neu zu besetzen. Der Verwalter hat mit seiner Ehefrau, welcher speziell die Führung und Ueberwachung des Hauswesens obliegt, und gemeinsam mit dem Anstaltsarzt die Gesamtleitung der Anstalt mit 160 Pflegenden besetzen zu besorgen. Anfangsgehalt für den Verwalter und seine Ehefrau außer freier Station der Familienhandes, ferner unter Bewegungen wollen unter Angabe des Familienhandes, ferner unter Vorlage von Vermögenszeugnissen und Attesten über bisherige Beschäftigung bis 15. Februar anberichtet werden.

Vörrach (in Baden), den 14. Januar 1891. Der Kreisaußschuß: S. B. H 154 Q)

Stelle-Gesuch.

3.583.2. Ein junges Mädchen, der Papiere, Schreib- und Galanteriemaschinenbranche kundig, mit Prima-Referenzen, sucht sich per Mitte Februar oder früher zu verändern. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Gest. Offerten unter 1868 an die Exp. d. Bl.

Bürgerliche Rechtspflege.

3.595.2. Nr. 657. Ettenheim. Der minderjährige Andreas Horn in Dilsbach, unehelicher Sohn der ledigen Dienstmagd Katharina Horn, vertreten durch den Klagsvormund Franz Birkle, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Rombach in Offenburg, klagt gegen den Dienstknecht Karl Schwarz von Altdorf, a. St. an unbekanntem Orten abwesend, aus Ernährungsbeitrag, mit dem Antrag auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen Beitrags in Höhe von 1 M. 20 Pfg. event. in einer nach gerichtlichem Ermessen festzusetzenden Höhe, zur Erhaltung des klagenden Kindes von dessen Geburth, d. i. vom 22. November 1890 an bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Ettenheim auf.

Dienstag den 17. März 1891, Nachmittags 7 1/2 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Ettenheim, den 21. Januar 1891. Richter, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3.574.2. Wertheim. Das Großh. Amtsgericht Wertheim hat unterm heutigen folgendes Aufgebot

- erlassen: Die katb. Pfarrei Freudenberg besteht aus der Gemarckung Freudenberg nachbezeichnete Liegenschaften: 1. 9 Morgen 3 Viertel 3/4 Ruthen Acker im Reitenhäuser Fuhr, neben Mathias Alexander Redt Erben und Adalbert Söller von Reitenhausen, sowie neben der fürstlich Ewensstein-Wertheim-Freudenberg'schen Standesherrschaft als Aufzinsgüter. 2. 3 Morgen 3 Viertel 11 Ruthen Acker im Mühlgrund, neben Ludwig Schmitt Witwe und Peter Schwind. 3. 3 Viertel 14 1/4 Ruthen Acker im

3.612. Nr. 15.080. Weinheim. Das Konkursverfahren über das Nachlassvermögen des Kaufmanns Valentin Ebert von Weinheim wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins unterm heutigen aufgehoben.

Weinheim, den 30. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dersperger.

3.638. Nr. 888. Achern. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Friedrich Lang von Achern wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf:

Mittwoch den 4. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Achern, den 21. Januar 1891. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Bürger.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Steinbach.

3.642. Nr. 849. Weßlich. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Weßlicher Julius Schroff in Weßlich wurde nach rechtskräftig bestätigtem Vergleichsprotokoll heute aufgehoben.

Weßlich, den 20. Januar 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B. Bauschlicher.

Verfallensabschließung. 3.619.1. Nr. 16.822. Emmendingen. Bon Großh. Amtsgerichte Emmendingen wurde heute erkannt:

Die am 23. Juni 1882 zu Bellingen geborene Anna Katharina Szegauer wird für verstorben erklärt.

Dies veröffentlicht: Emmendingen, 7. Januar 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Verfallensabschließung. 3.622. Nr. 1356. Mannheim. Die Ehefrau des Schneiders Georg Horn, geb. Elisabetha, geb. Herzog in Heidelberg, hat gegen ihren Ehemann bei diesem lebendigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuschöpfen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Sonntag den 7. März 1891, Vormittags 10 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 23. Januar 1891. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Schulz.

Handelsregister-Einträge. 3.617. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. B. 337 Gef. Reg. Bd. VI. Firma Leopold Wertheimer u. Söhne in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Leopold Wertheimer, Kaufmann in Eidersheim, und Michael Wertheimer, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 2. Januar 1889 begonnen. Der am 5. Dezember 1889 zu Eidersheim errichtete Ehevertrag des Leopold Wertheimer mit Babette Wertheimer bestimmt: Jeder Theilhaber trägt auf seinem fahrenden Vermögen die Summe von fünfzehn Gulden in die Gütergemeinschaft ein, alles weitere gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ver-

lobten mit den etwa darauf haftenden Schulden wird für ersatzpflichtig erklärt, diebst. daher von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Der Ehevertrag des Michael Wertheimer mit Anna Augusta Wolff, dahier errichtet am 22. Oktober 1890, bestimmt: Alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen der beiden Braut- und künftigen Eheleute wird bis auf den Betrag von 100 M., wozu jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, sammt den auf dem Vermögen haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen, in Gemäßheit der R. N. S. 1500 bis 1504.

2. Zu D. B. 526 Firm. Reg. Bd. III. Firma Max Zimmermann in Mannheim. Die Firma ist als Einzelirma erloschen, wird aber als Gesellschafts-firma weiter geführt.

3. Zu D. B. 338 Gef. Reg. Bd. VI. Firma Max Zimmermann in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Maximilian Zimmermann und Eupold Ferdinand Adolf Zimmermann, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1891 begonnen.

4. Zu D. B. 98 Firm. Reg. Bd. III. Firma: Wih. Clormann in Mannheim. Heinrich Zimmermann, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

5. Zu D. B. 661 Firm. Reg. Bd. III. und D. B. 797 dafelbst. Firma Ferd. Hahn in Mannheim. Die Firma ist umgeändert in „Mannheimer Schuhwarenmagazin Ferd. Hahn“ in Mannheim.

6. Zu D. B. 798 Firm. Reg. Bd. III. Firma Albert Redden in Mannheim. Inhaber ist Albert Redden, Kaufmann in Mannheim. Derselbe hat seiner Ehefrau, Käthe, geb. Wibling, Procura erteilt. Der am 13. September 1885 zwischen den Genannten zu Aheinberg errichtete Ehevertrag bestimmt: Die Contractanten setzen hierdurch fest, daß sie in Gütern getrennt leben wollen, daß also das Vermögen eines jeden von ihnen abgeändert bleiben soll im Sinne und nach Anleitung des Artikels fünfzig-hundert sechs und dreißig u. folgende des hier geltenden bürgerlichen Gesetzbuchs, dessen einschlägigen Bestimmungen sie sich ausdrücklich unterwerfen.

7. Zu D. B. 679 Firm. Reg. Bd. III. Firma W. Hirsch in Mannheim. Das Geschäft ist mit Activen in Mannheim, übergegangen, welcher folches unter der bisherigen Firma fortsetzt. Dessen Procura ist hierdurch erloschen. Der am 15. November 1887 zwischen Salomon Lederer und Johanna Wohlgenuth dahier errichtete Ehevertrag bestimmt, daß für beide Theile alles Vermögen bis auf den Betrag von zwanzig Mark, die jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, sammt den auf dem Vermögen etwa haftenden Schulden verli-genschaft wird.

Mannheim, den 15. Januar 1891. Großh. bad. Amtsgericht III. Stein.

Zwangversteigerung. 3.628. Karlsruhe. Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird

der der Väter Vollbrecht Neub Ehefrau hier eigenhändig zugehörige, an der Güthestraße dahier, einerseits neben Baunternehmer Bernhard Kirchenbauer, andererseits neben Tier u. Gros gelegene in dem unter Grundbuchbeilage Nr. 1835 de 1886 aufbewahrten Sit. Plan mit Nr. XXIX bezeichneten Bauplatz von 239 qm, tor. zu 3000 M., am

Dienstag den 17. Februar 1891, Nachmittags 3 Uhr,

im Zimmer Nr. 34 des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können inquisition in meinem Geschäftszimmer - Kaiserstraße Nr. 193 - dahier eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. Januar 1891. Großh. Notar: Dtt.

Berm. Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

3.634.1. Nr. 44. Aus Gr. Hardt-walde werden veräußert:

Dienstag den 3. Februar aus Abtheilung IV. 19 Jollerbau: 439 Stämme Forlen I., II., III. Kl., 24 Wagnereichen, 6 Buchen und 13 Loos Schlagraum.

Wittwoch den 4. Februar aus Abtheilung V. 13 Kraußhof: 320 Stämme Forlen I., II., III. Kl., 16 Wagnereichen,

3 Ster eichenes und 10 Ster forlenes Scheitholz,

10 Ster eichenes Stodholz und 20 Loos Schlagraum.

Donnerstag den 5. Februar aus Abtheilung VI. 2 Spöderwald: 7 Stämme Forlen I., II. Kl., 8 Pappelstämme und 5 Wagnereichen,

160 taunene Gerüst und Lattenstangen, 8 Ster gemischtes Scheit- und 198 Ster forlenes Stodholz und 6600 Stüd forlene Wellen.

Die Zusammenkunft ist am 3. auf der Friedrichsthaler Allee am Planfentoch-Leopoldsbahner Weg, früh 9 Uhr, am 4. auf der Grabener Allee, unterhalb des Linienheim-Friedrichsthaler Weges, am Holzschlag, früh halb 10 Uhr, am 5. auf dem Friedrichsthaler Grabener Weg, an der Hehlach-Brücke, früh halb 10 Uhr.

Karlsruhe, den 24. Januar 1891. Großh. Hoffort- und Jagdamt Friedrichsthal. v. Erberhart.

Stangenholzversteigerung.

3.682.2. Nr. 149. Großh. Bezirksforstförz beim veräußert aus Domänenwald Hagensties am

Freitag den 30. Januar d. J., Morgens 10 Uhr, im Seebad: Nadelholz (Nichten und weifstannen): 5790 starke Stangen (auch zu Papierholz geeignet), 3155 Doppelnangen L. 2820 II., 4055 III., 5425 IV. Kl., 55 Baumstäbe, 7770 Reifedien, 4135 Bohnensteden; fern 152 eichene Wagnereichen.

Domänenwaldhüter Reffer Schmidt u. Kramer aus Seebad zeigen das Holz auf Verlangen vor.